Leitfragen zur Unterrichtsplanungsspirale

|  |  |
| --- | --- |
| ***1*****Ausgangslage erfassen –** **Welche?** | Das Klären der Ausgangslage enthält erste Bezugspunkte und persönliche Gedanken zur Verortung der Unterrichtseinheit. Nachgedacht wird über:* Welche Kenntnisse habe ich über die Klassen- und Unterrichtssituation (Grösse, Zusammensetzung, Schulhaus und Umgebung usw.)?
* Welche Interessen und Einstellungen habe ich gegenüber dem Unterrichtsgegenstand (Erfahrungen, Erlebnisse, Zugänge)?
* Welche Vorstellungen habe ich zu den Konzepten sowie Denk-, Arbeits- und Handlungs- weisen, die Teile des Unterrichtsgegenstandes sein könnten? Genügen sie den fachwissenschaftlichen Ansprüchen?
 |
| ***2*****Sachstruktur erfassen – Was?** | Mit «Sachstruktur erfassen» wird nicht eine Sachanalyse im Sinne irgendeiner Fachsystema- tik verstanden, sondern eine erste grobe Analyse der Inhalte und der dazugehörendenDenk-, Arbeits- und Handlungsweisen im Hinblick auf die zu erlernenden Kompetenzen.* Welche inhaltlichen Elemente prägen den Unterrichtsgegenstand? Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen?
* Drängt sich eine disziplinäre Fokussierung innerhalb von NT, WAH, RZG bzw. ERG auf?

Oder gilt es, eine interdisziplinäre bzw. mehrperspektivische Sichtweise einzunehmen? |
| ***3*****Bildungsrelevanz klären – Wieso?** | Ganz im Sinne von Klafki (Meyer & Meyer, 2007) ist davon auszugehen, dass nicht jeder Bildungsinhalt auch einen Bildungsgehalt hat. Um herauszufinden, was einen Bildungsgehalt hat, hat Klafki Leitlinien definiert, drei sind für den NMG-Unterricht nach wie vor besonders zentral:* Exemplarische Bedeutung: Was können die Schülerinnen und Schüler mit dem Gelernten anfangen? Auf welches allgemeine Problem, auf welche allgemeine Situation lassen sich die an einem spezifischen Fall erlernten Kompetenzen übertragen?
* Gegenwartsbedeutung: Welche Bedeutung haben die zu erlernenden Kompetenzen für die Schülerinnen und Schüler heute?
* Zukunftsbedeutung: Worin liegt morgen oder in ferner Zukunft die Bedeutung der zu

erarbeitenden Kompetenzen für die Schülerinnen und Schüler? |
| ***4*****Kompetenzen der Lernenden – Woher?** | Alltagserfahrungen im Umgang mit Phänomenen, trivialisierte Erklärungen in Medien oder die unterschiedliche Fähigkeit und Fertigkeit bzw. ungleiche Übung in abstraktem Denken führen bei den Lernenden zu individuellen Perspektiven, Fähigkeiten und Präkonzepten (Weitzel & Gropengiesser, 2009). Sie gilt es zu identifizieren und entsprechend damit umzugehen.* Welche Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern sind in der Fachliteratur als häufig und typisch identifiziert und beschrieben worden?
* Welche Vorstellungen könnten sich die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihres bisheri- gen Kompetenzerwerbs gemäss Lehrplan machen?
* Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen haben sie bereits angewendet und welche Erfahrungen haben sie damit gemacht?
* Welche Erfahrungen (original und medial) bringen die Schülerinnen und Schüler mit?
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***5*****Kompetenz- ansprüche im Fach klären – Wo- hin?** | Die zu erreichenden Fachkompetenzen lassen sich aus den in der Jahres- bzw. Stufenpla- nung als bedeutsam erachteten Kompetenzen ableiten. Dazu wird eine fundierte fachliche Analyse auf der Basis von Fachliteratur erarbeitet. Es geht also um die Klärung der anzustre- benden Fachkonzepte, der im Fach zu erwerbenden Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen sowie der entsprechenden Haltungen.* Wichtigen offenen Punkten nachgehen und mithilfe von ausgewiesener Fachliteratur klären: Bestehen neue Erkenntnisse zu einzelnen Sachverhalten?
* Wie können Merkmale, Elemente (auch Kernbegriffe), Beziehungen, Zusammenhänge, genetische und prozessbezogene Aspekte festgehalten und dargelegt werden (z.B.  mit Concept-Maps)?
* Lehrplanbezug: Wie erfolgt der Kompetenzaufbau über die Schulstufen hinweg? Inwieweit

ist ein Kompetenzaufbau über die NMG-Perspektiven und NMG-Fächer hinweg möglich? |
| ***6*****Lerngegenstand bzw. -anlass rekonstruieren – Worüber?** | Aus der Klärung der Sachstruktur und der Bildungsrelevanz aus fachlicher und gesellschaft- licher Perspektive sowie aus dem Klären der Perspektive der Lernenden ergeben sich das grundlegende Anliegen und das Ziel, das im Unterricht verfolgt wird. Dabei gilt es, fachdidak- tisch geeignete Lerngegenstände und Lernanlässe zu finden, die die Jugendlichen unterstüt- zen, die angestrebten Kompetenzen zu erreichen.* Welche Lerngegenstände und Lernanlässe unterstützen die Lernenden beim Übergang oder bei der Erweiterung von ihren Präkonzepten zu fachlich angemessenen Konzepten?
* Welche Lerngegenstände und Lernanlässe ermöglichen das Erlernen fachtypischer Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen?
* Welche Lerngegenstände und Lernanlässe greifen die Interessen und Einstellungen der

Lernenden gegenüber der zu erarbeitenden Kompetenz auf und ermöglichen eine fachtypische Erweiterung? |
| ***7*****Lernprozessgestal-****tung entscheiden – Wodurch?** | Die zuvor erkannten fachdidaktischen Elemente (Interventionen) werden über ganz konkrete Aufgaben und deren gezielte Abfolge im Sinne des Modells und des Kategoriensystems kompetenzfördernder Aufgabensets strukturiert.* Welche Aufgaben zum Explorieren nimmt das zu erarbeitende Konzept in einer bestimm- ten Situation, aber in seiner gesamten Breite auf, um den Lernenden individuell aufzuzei- gen, welche Kompetenzaspekte sie bereits aufweisen und welche noch ausbaufähig sind?
* Welche Aufgaben (Interventionen) der Erarbeitungs- und Übungsphase unterstützen die Lernenden beim Erweitern ihrer Konzepte sowie ihrer Denk-, Arbeits- und Handlungswei- sen?
* Welche Aufgaben ermöglichen es, die erlernten Kompetenzen in der Eingangssituation

anzuwenden, und welche ermöglichen einen Transfer auf analoge Situationen? |
| ***8*****Unterrichtsarran-gement entschei-den – Womit?** | Nach der Klärung der Lernprozessgestaltung folgt die Phase des Entscheidens, wie der Unterricht arrangiert werden soll:* Was führt zum Entscheid für das Lehr-/Lernsetting, also beispielsweise die zentralen Fragen, ob mehr fremdgesteuert oder selbstgesteuert bzw. mehr darbietend oder entde- ckend gearbeitet werden soll?
* Auf welchen Grundlagen werden die Typen und Zeitpunkte der formativen und summati-

ven Beurteilungen entschieden? |
| ***9*****Planung der Lekti-onen vornehmen****– Wie?** | Die Planung der Lektionen erfolgt auf einer Makro- und Mikrostruktur. Während die Makro- struktur einen Bogen über eine mehrwöchige Unterrichtssequenz spannt, zeigt die Mikro- struktur eine Einzel- bzw. Doppellektion.– Wie ist es möglich, die Ansprüche an die Lernprozessgestaltung und jene an das Unterrichtsarrangement mit den vorgegebenen zeitlichen Rahmenbedingungen derWochenstundentafel in Einklang zu bringen? |